



Langenfelder Stadtmagazin

www.stadtmagazin-online.de



Steinbrück spricht...

...über die SPD, Griechenland und Langenfeld



TRADITION

Awo-„Tanzmäuse“ in Italien



SPORT

Handball, Volleyball, Fußball



KULTUR

Was man im Oktober
sehen sollte

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: Arno Breulmann

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 14.500 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 172
Verbreitete Auflage: 14381 Exemplare (III/2011)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)



Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
(FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die
Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Langenfelds Kämmerer Detlev Müller ist angesäuert – der „Stärkungspakt
Stadtfinanzen“ der rotgrünen Landesregierung bedrohe massiv die
Schuldenfreiheit unserer Stadt. 60 Millionen Euro könnten dem Kämmerer
zufolge in den nächsten sieben Jahren aus dem Stadtsäckel entnommen werden,
um anderen, finanziell weniger solide dastehenden Gemeinden zu helfen. Um
dies zu verhindern, scheint auch ein städtischer Gang vors Landes-
verfassungsgericht nicht mehr undenkbar. Aus den Reihen von CDU und FDP
wurde Müller schon Unterstützung zugesagt. Nicht nur die Langenfelder SPD
wird sich demnächst sicher oft fragen lassen müssen, wie divergierende
finanzielle Interessen innerhalb unseres Bundeslandes konkret unter einen Hut
gebracht werden sollen.

Unmut herrschte zuletzt auch (nicht nur) bei einigen Reusrathern aufgrund eines
an der Langenfelder Stadtgrenze geplanten Supermarktes in Leichlingen-
Trompete, der Kundschaft aus der Posthorngemeinde abziehen könnte. Das
Landesentwicklungsprogramm NRW sehe für einen Supermarkt zur Nah-
versorgung der Anwohner 800 Quadratmeter vor und nicht – wie nun offenbar
in Langenfelds Nachbarstadt geplant – 1800, hieß es. Es könnte sein, dass sich
bald die Kölner Bezirksregierung mit der Thematik auseinanderzusetzen hat.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 4. November 2011 ☛ Anzeigenschluss: 26.10. ☛ Redaktionsschluss: 27.10.

Ey's Café

Täglich ab
10.00 Uhr
geöffnet.



- Eisspezialitäten
- Kaffee • Kuchen • Getränke
- Frühstück • Baguettes • Pizzastücke

Freizeitpark Langfort
40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 . 295 52 92
Eys-Cafe@gmx.de

WETTEREMPFLINDLICH oder WETTERFÜHLIG ?



Foto: Hildebrandt

Das Wetter schlägt momentan wilde Kapriolen. Sonne, schwüle Hitze, Gewitter mit deutlicher Abkühlung wechseln innerhalb kürzester Zeit. Vielen Menschen macht das zu schaffen. Es besteht kein Zweifel: Unser Körper reagiert auf das Wetter – der Organismus passt sich ständig an Temperaturschwankungen und Luftdruck-

änderungen an. Das passiert aber unbewusst, wir merken nichts davon. Dabei besteht ein großer Unterschied zwischen Wetterempfindlichen und Wetterfühlig. Circa zehn Prozent der Bevölkerung zählen zu den sogenannten Wetterempfindlichen. Das sind Menschen mit einer Vorerkrankung: Herz- und Kreislaufleiden, Rheuma, Migräne oder Asthma. Bestimmte Wetterprozesse können ihre Grunderkrankung nachweislich verstärken. So spüren Rheumatiker ihre Gelenke noch stärker als sonst, Asthmatikern kann die Luft zum Atmen knapp werden. Kälte beispielsweise verändert die Blutgerinnung, den Blutfettspiegel und die Mindestsauerstoffversorgung des Herzens. Im Gegensatz zu den

Wetterempfindlichen sind Wetterfühlige kerngesund. Allerdings sind sie mit einem empfindlichen vegetativen Nervensystem – das ist für die innerkörperliche Anpassung zuständig – ausgestattet, so dass die atmosphärischen Schwankungen sie buchstäblich aus dem Gleichgewicht bringen. Kopfschmerzen, Schwindel und ein unruhiger Schlaf sind oft die Folge. Vorbeugen können Wetterfühlige, indem sie ihren Körper einfach abhärten, beispielsweise durch Kneipp-Anwendungen. Fragen Sie Ihren Apotheker nach weiteren Tipps.

Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie
Linden Apotheke
Rosen Apotheke

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

Jugendschutz

In der letzten Printausgabe (Seite 3) schon berichteten wir über Testkäufe im Zusammenhang mit dem Jugendschutz. Anders als an den Karnevalstagen, an denen der Langenfelder Einzelhandel überwiegend akribisch das Alter der Kundinnen und Kunden kontrolliert hat, mussten die Testkäufer und Mitarbeiterinnen des Referates Recht und Ordnung in diesem Sommer erschreckend oft die Rote Karte zeigen. Bei 26 Testkäufen in verschiedenen Geschäften, Kiosken und Tankstellen wurden 19-mal der 16-jährigen Testerin und dem 17-jährigen Testkäufer Tabakwaren und Wodka ohne jede Kontrolle verkauft. In vier Fällen wurde zwar der Ausweis verlangt, aber trotzdem die verbotene Ware an die Jugendlichen verkauft. „Besonders erschreckend ist das Ergebnis, nachdem wir zuvor alle Händler mit einem persönlichen Infoschreiben und über die Presse über die Testkäufe vorgewarnt hatten und einen Rechenschieber zur einfachen Alterskontrolle mitgeschickt haben“, betont die Beigeordnete Marion Prell als verantwortliche Ordnungsdezernentin. Auch in Supermarktfilialen großer Ketten kamen die Tester problemlos an den begehrten Stoff. Hier haften aber meistens die Kassiererinnen, weil den großen Handelsketten kein Organisationsverschulden nachzuweisen ist. Mit empfindlichen Bußgeldern müssen nun die betroffenen Einzelhändler rechnen. Das Referat Recht und Ordnung wird die Testkäufe fortsetzen, weil schon bei den 26 Kontrollen drei Nachkontrollen enthalten waren. Nur zwei Betriebe hatten aber dazugelernt, in dem dritten Laden wurde erneut Alkohol verkauft. Auch auf den Schulhöfen wird dem ausufernden Treiben einiger Jugendlicher Einhalt geboten. Alkoholkonsum und Sachbeschädigungen führten vermehrt zu Beschwerden, derer sich mit einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Fachbereichs Schule, Jugend, Sport von Ulrich Moenen angenommen wird. Neben den Streetworkern der auf-



Dr. Albert Evertz leitet seit 1987 den Kirchenchor in der Hardt und spielt jeden Freitagabend und Sonntagmorgen in der Kirche St. Mariä-Himmelfahrt die heilige Messe.

suchenden Jugendarbeit kontrolliert auch das Ordnungsamt teilweise in Doppelstreifen mit der Polizei. Die Schwerpunktarbeit im Jugendschutz werde auch 2012 fortgesetzt, so die Stadtverwaltung.

Kreativmarkt

Der erste Kreativmarkt der Verwaltungsgemeinschaft Hubertushalle an der Rheindorfer Straße 187 findet statt am 23. Oktober 2011 von 10 bis 18 Uhr. Gezeigt und auch zum Kauf angeboten werden Arbeiten von Hobbykünstlern/-bastlern aus verschiedenen Themenbereichen. Eine Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl der Besucher. Der Eintritt ist frei. Am selben Tag ist für die Besucher in der früheren alten Schule zudem ein „Tag der offenen Türen“ angesagt. Wer möchte, kann die renovierten Gesellschaftsräume, die auch gemietet werden können, und auch den erneuerten Flur in Augenschein nehmen. Für Auskünfte steht Ihnen gern das zuständige Personal zur Verfügung.

Orgelweihe

Am 11. September wurde nicht nur vielerorts an die Anschläge von 2001 in New York gedacht, sondern in der katholischen Pfarrkirche St. Mariä-Himmelfahrt auch an ein besonderes Jubiläum erinnert. Vor 50 Jahren konnte die Orgel vom damaligen Pfarrer Bernhard Hegenberg feierlich eingeweiht und

damit die Kirche in ihrer damaligen Ausstattung komplettiert werden. Möglich wurde dies durch eine großzügige Erbschaft der Eheleute Klapdor, die in ihrem Testament damals verfügt hatten, dass ihr Haus an der Hardt nach ihrem Tod der Gemeinde St. Mariä-Himmelfahrt zufallen sollte. Mit dem Verkauf der Immobilie konnte durch den Kirchenvorstand das Geld für die fünf Glocken und die Orgel bereitgestellt werden. Für die im Jahre 1956 gegründete junge Gemeinde und natürlich für die Kirchenmusik in St. Mariä-Himmelfahrt war das ein großer Glücksfall. Die Orgelbaufirma Weyland aus Opladen konnte so 1961 eine Pfeifenorgel für die Hardter Kirche bauen. Die Orgelweihe fand vor 50 Jahren im Rahmen einer Andacht, gestaltet mit kirchenmusikalischen Werken, unter Mitwirkung des Kirchenchores (Leitung: Jakob Klaas), statt. Die Orgel wurde zur Einweihung vom damaligen Domorganisten Prof. Zimmermann, Köln, gespielt, das Programm der Orgelweihe ist heute noch vorhanden. Aus Anlass dieses Jubiläums fand nun am 11. September in der Hardter Kirche ein Festhochamt statt. Der Kirchenchor, unter der Leitung von Dr. Albert Evertz, sang die Werke, die vor 50 Jahren auch zur Orgelweihe gesungen wurden: von Wolfgang Amadeus Mozart das „Laudate Dominum“ sowie das „Sanctus“ und „Benedictus“ aus der Spatenmesse, KV 220, ferner auch das „Ave verum“. Als So-



Die Orgel in St. Mariä-Himmelfahrt. Fotos (2): Klaas

chores die Kirchenmusik weiter mit so viel Begeisterung vortragen, ist mir und soll Ihnen um die Zukunft der Kirchenmusik in der Hardt nicht bange sein.“ Die Orgel selbst wurde in ihrer Zeit in der Hardter Pfarrkirche bis heute dauerhaft von zwei Organisten bespielt: 25 Jahre von dem damals hauptamtlich an der Kirche angestellten Jakob Klaas und nach dessen Eintritt in den Ruhestand bis heute – nun im 25. Jahr ehrenamtlich und unentgeltlich – von Dr. Albert Evertz.

Richrather Herbstmarkt

pranistin wirkte Barbara Brüsselbach mit. Im Anschluss an die heilige Messe fanden sich knapp 100 Personen zu dem vom Kirchenchor ausgerichteten Gemeindefrühstück im Pfarrheim hinter der Kirche ein. Dort wurde an vielen Tischen an Ereignisse der vergangenen Jahre in der Pfarrgemeinde St. Mariä-Himmelfahrt erinnert und diskutiert. Rolf Kamp, Vorsitzender des Cäcilienchores, brachte in seiner kurzen Begrüßung der Gäste – nicht ohne Stolz – seine Freude zum Ausdruck, dieses kleine Fest aus Anlass der Orgelweihe vor 50 Jahren begehen zu können und im Chor selbst immer noch vier Personen als Sänger/-innen dabei zu haben, die auch schon damals im Chor mitgesungen. Mozart-Liebhaber Bernhard Weik dankte dem Chor und der Solistin für die gelungene Darbietung der Mozart-Werke während der heiligen Messe und ermunterte Rolf Kamp mit den Worten: „Wenn die Sängerinnen und Sänger Ihres Kirchen-

Am Samstag, den 8.10.2011, veranstaltet die Gemeinschaft Richrather Geschäftsleute (GRG) vor der Kirche St. Martin wieder den mittlerweile alljährlichen Richrather Herbstmarkt. Von 10 bis 18 Uhr laden die Geschäftsleute der GRG wie etwa Bäcker- und Konditormeister Manfred Jung recht herzlich ein. Neben Informationsständen der GRG-Mitglieder gibt es auch Speisen und Getränke sowie eine Tombola.

Ingo Wupperfeld

In der September-Ausgabe stellen wir Ihnen in den „Langenfelder Augenblicken“ Ingo Wupperfeld vor. Es sei an dieser Stelle nachgetragen, dass er für die CDU im Stadtrat sitzt.

SGL Devils

Die männlichen Inlineskaterhockey-Spieler der SGL Devils haben den Klassenerhalt in der 2. Liga Süd geschafft.

(Zusammengestellt von FST) ■

B • Konditorei • Cafe'

**backART
Jung**

Langenfeld • Kaiaserstr. 33
Telefon 02173 980 400
Telefax 02173 980 401

Monheim • Rathausplatz. 1
Telefon 02173 932 440

Hilden • Lessingstr. 1
Telefon 02103 44 252

www.baekereijung.de

Peer Steinbrück: „Das Gerede vom ‘Zahlmeister Europas’ ist Quatsch!“

Der ehemalige Bundesfinanzminister im großen Stadtmagazin-Interview

Der ehemalige NRW-Ministerpräsident und heutige Bundestagsabgeordnete Peer Steinbrück, Jahrgang 1947, wird derzeit als möglicher Kanzlerkandidat der SPD bei den Bundestagswahlen 2013 gehandelt. 2009 kandidierte er im Wahlkreis Mettmann 1, zu dem auch Monheim und Langenfeld gehören, als Direktkandidat für den Bundestag. Diversen Politiker-Rankings zufolge ist er derzeit Deutschlands beliebtester Politiker. Das Stadtmagazin sprach im Langenfelder Siegfried-Dißmann-Haus mit dem ehemaligen Bundesfinanzminister über Griechenland und Libyen, aber auch über Langenfeld und Monheim.



Im Siegfried-Dißmann-Haus stellte sich Peer Steinbrück den kritischen Fragen des Stadtmagazins. Fotos (2): Breulmann

Herr Steinbrück, Griechenland ist in einer schwierigen Lage, Sie haben schon vor Wochen gesagt, dass es ohne Schuldenchnitt nicht gehen wird. Wie bewerten Sie die Situation heute?

Momentan wird nur der Kapitaldienst für Griechenland finanziert, aber damit bekommen die Griechen keinen Wind unter die Flügel. Wenn Griechenland die Wettbewerbsfähigkeit wiedergewinnen will, geht das nur über einen „Haircut“, also einen Schuldenchnitt unter Beteiligung der Gläubiger, ein wirkliches Aufbauprogramm und administrative Reformen.

Wie stehen Sie zu der Forderung nach gemeinsamen europäischen Anleihen, sogenannten „Eurobonds“?

Die Haftungsgemeinschaft existiert ja bereits. Im Rahmen des

Rettungsschirms darf das Europäische Finanzaufsichtssystem (ESFS) Staatsanleihen kaufen, und mit 27% Haftung steckt Deutschland da längst mittendrin. „Eurobonds“ alleine sind noch kein Allheilmittel – wichtig ist, dass Haushalte und Fiskalpolitik der europäischen Länder zentral abgestimmt und mit strikten Bedingungen für die einzelnen Länder belegt werden. Wenn die Auflagen nicht eingehalten werden, müssen diese Länder reguliert werden.

Die Altkanzler Helmut Kohl und Helmut Schmidt kritisieren zuletzt, der deutschen Außenpolitik mangle es heute an Verlässlichkeit. Teilen Sie diese Einschätzung?

Ich bin absolut bei Kohl und Schmidt. Die Pirouetten und Positionswechsel in der Europapolitik, das Stimmverhalten im UN-Sicherheitsrat in Sachen Libyen, die abrupte Wende in Sachen Kernenergie nach Fukushima – nachdem man nicht allzu lange zuvor noch den „Ausstieg aus dem Ausstieg“ beschlossen hatte – sind im Ausland, sind für die deutsche Bevölkerung und Industrie so nicht nachvollziehbar. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts lehrt uns, dass unsere europäischen und transatlantischen Bündnispartner ein verlässliches und kein unkalkulierbares Deutschland brauchen.

Was muss die SPD tun, um bundesweit unter den Parteien wieder die Nummer 1 wie unter Schröder zu werden?

Wir als SPD haben momentan keinen schlechten Lauf, aber ich will uns auch nicht stärker reden, als wir sind, denn wir profitieren auch von der Schwäche der amtierenden Regierung. Wir müssen uns auf die zentralen Themen konzentrieren: Das sind die Spaltung des Arbeitsmarktes mit einer Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse, der Erhalt unserer industriellen Kapazitäten,

die Förderung von Bildung, der Erhalt der sozialen Sicherungssysteme im Alterungsprozess unserer Gesellschaft und die Frage, wie Deutschland in und mit Europa seine Position im globalen Wandel halten kann. Wir brauchen mehr Europa und keine nationalen Alleingänge.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Steinmeier wird mit der Aussage zitiert, nach der nächsten Bundestagswahl sei eine schwarz-rote Koalition unwahrscheinlich. Teilen Sie diese Meinung?

Ja. Und zwar nach den Erfahrungen der letzten Großen Koalition. Die SPD war von 2005 bis 2009 nicht der schwächere Teil, sondern wohl eher der bessere.

Trotzdem sind wir bei den Wahlen abgestraft worden. Wenn die heutige schwarz-gelbe Regierung mit ihrer Jugendsportgruppe den Offenbarungseid leisten muss, egal ob mit vorgezogenen Neuwahlen oder zum regulären Termin, werden wir uns nicht als Ersatzmann anbieten. Die Präferenz lautet ganz klar rot-grün. Auf längere Sicht sollte man aber zu Koalitionen mit demokratischen Parteien niemals nie sagen. Die Linke und die FDP kommen derzeit aus meiner Sicht jedoch nicht als Koalitionspartner auf Bundesebene in Betracht.

Wird es unter einer SPD-dominierten Bundesregierung keine Steuersenkungen geben, und wie hoch soll ein seitens der Sozialdemokraten angestrebter Mindestlohn sein?

Steuersenkungen mit einer Schwächung der Einnahmen von Bund, Ländern und Kommunen verbieten sich, solange wir eine hohe Staatsverschuldung und insbesondere Defizite im Bildungsbereich haben. Von den von uns angestrebten Steuererhöhungen sind allerdings kaum fünf Prozent der Bevölkerung betroffen, hier machen sich derzeit einige Bürger völlig unnötige Sorgen. Der Mindestlohn sollte unserer Auffassung nach bei 8,50 Euro/Stunde liegen.

Haben Sie und/oder die SPD Fehler gemacht während der Finanzkrise?

Wenn ich nicht einer großen Selbsttäuschung unterliege, denke ich, dass wir einen ganz guten Job gemacht haben. Fehler sind, was den Bankensektor

Karlheinz Helsing e.K.

OLIVER KURTZ

INH.

INSTALLATEUR- & HEIZUNGSBAUMEISTER

- Planung & Beratung
- Gas- & Ölheizung
- Pellets & Solartechnik
- Wartung & Kundendienst
- Bäder mit Ideen
- Sanitäre Anlagen
- Kaminöfen
- Altbausanierung

HAUS GRAVENER STRASSE 24 · 40764 LANGENFELD
TELEFON: 02173 70597 · WWW.OLIVER-KURTZ.DE

Michael Koch Bedachungen
Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 · 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88
Mail: info@koch-daecher.de

- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Reparatur-Service

www.koch-daecher.de

angeht, aber einzuräumen, was die Zeit schon lange vor der Finanzkrise angeht: Auf eine Konsolidierung des Landesbankensektors hätten wir schon um das Jahr 2000 mehr Druck ausüben müssen, und ich habe das Ausmaß des Schattenbankensektors unterschätzt.

Was liefe unter Ihnen anders, so Sie aktuell Bundesfinanzminister wären?

Ich würde die Sanierung des Staatshaushalts und die Entschuldung Griechenlands stärker vorantreiben, zudem der Bevölkerung intensiver klarmachen, dass das Gerede vom „Zahlmeister Europas“ Quatsch ist. Wir brauchen, wie schon erwähnt, mehr Europa und keine Renationalisierung.

Werden die Schuldenkrise und ihre Kosten für den Steuerzahler konkrete Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Kommunen haben?

Es wird keine direkten Auswirkungen geben. Aber wenn die Krise Konjunktur und Wachstum erlahmen lässt, wird das auch auf die Finanzausstattung der Kommunen durchschlagen. Das haben wir 2008 gesehen. Der SPD-Vorschlag lautet, die Finanzausstattung der Kommunen 2011 zu verbessern, das ist Bestandteil unseres Plans zur Konsolidierung der Kommunen.

Wir erscheinen in Langenfeld und Monheim; beide Städte gehören zu Ihrem Wahlkreis. Sehen Sie gemeinsame Interessen dieser Kommunen, die

Sie im Bundestag vertreten können?

Wir müssen hier von völlig unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen: Langenfeld steht finanziell hervorragend da und hat sich über 25 Jahre die Schuldenfreiheit auch mit schmerzhaften Kürzungen und Streichungen erarbeitet. Monheim hingegen hat viel höhere soziale Kosten zu tragen, hier gibt es deutliche strukturelle Unterschiede. Langenfeld hat mit der Schuldenfreiheit eine Art Vorbildfunktion, aber auch Monheim ist in Sachen Kinder- und Jugendhilfe, mit dem Programm „Mo.Ki“, ein Vorbild. Die Frage stellt sich, ob sich diese Erfolgsmodelle nicht auch auf andere Kommunen in der Republik übertragen lassen.

Inwiefern können die Monheimer Politik, die Monheimer Verwaltung die städtischen Finanzen eigentlich wirklich einschneidend im positiven Sinne gestalten? Sind die Dinge von den lokalen Akteuren vor Ort überhaupt entscheidend beeinflussbar, oder sind gewisse strukturelle Gegebenheiten bedeutsamer?

Sicherlich beschränken die spezifischen Monheimer Gegebenheiten die Handlungsspielräume vor Ort. Die Unternehmenssteuerreform 2000 brachte es mit sich, dass international operierende Unternehmen weniger Gewerbesteuern zahlen müssen; ferner sind heute in Monheim kaum noch Möglichkeiten vorhanden, neue Gewerbeflächen zuweisen zu können, auch hohe

Kosten im Sozialbereich belasten das Stadtsäckel und stehen für schwere Rahmenbedingungen. Hier ist auch die Landesregierung gefragt, einen gerechten kommunalen Finanzausgleich herzustellen – dabei geht es übrigens nicht darum, eine Stadt wie etwa Langenfeld um die Früchte ihrer harten Arbeit zu bringen.

In Langenfeld gab es in den letzten Jahren immer wieder mal Kritik von einigen an angeblichen „Luxus-Objekten“ wie der Mack-Stele vor der Sparkasse oder aber dem Schalenschneider-Kotten im Volksgarten. Ist diese Kritik Ihrer Meinung nach berechtigt oder sollte sich eine finanziell derart gut dastehende Stadt solches leisten dürfen?

Man sollte sicher immer den Einzelfall betrachten. Allerdings denke ich, dass es finanziell gut dastehenden Kommunen durchaus gegönnt sein sollte, durch Projekte wie die von Ihnen erwähnten Identität und Profil zu schärfen, um somit auch die eigene Attraktivität zu steigern.

Herr Steinbrück, wir bedanken uns bei Ihnen für das Gespräch.

(Das Gespräch mit PEER STEINBRÜCK führten FRANK STRAUB und ARNO BREULMANN)



Peer Steinbrück war bis 2009 Bundesfinanzminister, er lebt in Bonn-Bad Godesberg.

TAG DER OFFENEN OFENTÜR
15. + 16.10.2011 (So. keine Beratung und Verkauf)
Öffnungszeiten jeweils von 10 bis 16 Uhr

45 Jahre
Kaminstudio Engel
 Schornsteintechnik
 ALLES FÜR UND UM DEN KAMIN
Großausstellung 750 m²
 ○ Kaminöfen ○ Kamine ○ Kachelöfen
 ○ Schornsteine jeder Art ○ Feuerskulpturen
 Hafenstraße 3-5 51371 Leverkusen (Hitdorf)
 Telefon 0 21 73 / 94 45 - 0 · Fax 94 45 45
www.kaminbau-engel.de

Herbstzeit Saunazeit

Genießen Sie traditionelles finnisches Saunieren im mona mare!



mona mare
 das Bade- und Saunaland
www.monamare.de
 Wellness

Fenster sind die Nr. 1 in der Gebäudesanierung

Wer jetzt renoviert, der profitiert 3-fach!

HEIZKOSTEN SPAREN:
 Bis zu 800 Liter Heizöl pro Jahr.

STEUERVORTEIL:
 Bis zu 1.200 Euro bei der Handwerksrechnung sind absetzbar.

STAATLICHE FÖRDERUNG:
 5 % bei Einzelmaßnahmen werden von der KfW-Bank im Rahmen des Öko-Plus Programms gefördert.

Über 300 Mio Fenster mit alter Doppelverglasung (Uw-Wert 3,0), die vor 1995 verbaut wurden, verheizen Geld.
Und wie alt sind Ihre Fenster?

IDEENcenter
Herringslack + Münkner
 Fenster und Türen
 Solinger Str. 123 · 40764 Langenfeld
 Tel: 02173/855137 · Fax: 02173/855139
 www.ic-hm.de · Email: info@ic-hm.de

Wirtschaft aktuell: Aldi baut erneut aus

CDU-Nachwuchs in Sachen Kohle unterwegs

Aldi-Logistikzentrum

Das mit 25 Laderampen ausgestattete Aldi-Süd-Logistikzentrum an der Karl-Benz-Straße wird laut „RP“ auf eine Gesamtfläche von 110.000 Quadratmetern erweitert, die Fläche entspreche der Größe von fünf Fußballfeldern. Mit 250 Mitarbeitern werden hier 60 Filialen in Düsseldorf, im Kreisgebiet sowie im Bergischen Land versorgt, gearbeitet wird rund um die Uhr. Der städtische Chefplaner Hans-Otto Weber hält das Logistikzentrum für „ein Aushängeschild“ der Posthorngemeinde. Zu Studienzeiten verdiente sich übrigens auch der Autor dieser Zeilen hier seine Brötchen.



Die Junge Union besuchte den Braunkohletagebau Garzweiler.

Foto: Junge Union

Junge Union/Braunkohle

Seit der Katastrophe von Fukushima diskutiert die Politik über die Energiewende. „Weg von

den Kernkraftwerken“ ist die Quintessenz aus dieser Diskussion, und bis 2021 soll dieses

Ziel erfüllt sein. Erneuerbare Energien sollen den Anteil von fast 25 Prozent der Energieversorgung durch den Atomstrom ersetzen. Dabei stellt sich die Frage, ob diese ambitionierten Ziele erreicht werden können, und welche Rolle die herkömmlichen Energieträger, wie beispielsweise die Braunkohle, in Zukunft spielen werden. Dies nahmen die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) sowie die Junge Union (JU) Langenfeld zum Anlass, den Braunkohletagebau Garzweiler zu besuchen und im direkten Kontakt mit RWE zu diskutieren. Vermittelt wurde der Termin durch den Vorsitzenden der MIT Langenfeld und Landtagsabgeordneten Hans-Dieter Clauser. Braunkohle decke circa ein Vier-

tel des Energiebedarfs in Deutschland und sei einer der wenigen fossilen Rohstoffe, den Deutschland besitze, der nicht subventioniert abgebaut werden könne, erklärte Dr. Goymann von RWE. Die Besucher wurden nach einer Diskussion mit Dr. Goymann per Bus durch das gigantische Erdloch, welches teilweise an eine „Mondlandschaft“ erinnert, gefahren. Endstation war der 150 Millionen Euro teure Bagger, der mit seinem 21 Meter großen Schaukelrad rund um die Uhr Braunkohle abbaut. Aber auch die andere Seite des Tagebaus sahen sich die Mitglieder der MIT und der JU an: die Rückführung des Tagebaus durch Rekultivierung. So entstanden, wo ehemals 270 Meter tiefe Löcher waren, blü-

hende Landschaften und Platz für die Agrarwirtschaft. Die Besucher waren von den Ausmaßen des Braunkohletagebaus, aber auch von der Rekultivierung beeindruckt. Schließlich ließ sich aus Sicht der JU folgendes Fazit ziehen: „Der Strom kommt nicht einfach so aus unserer Steckdose, er muss erst mal erzeugt werden. Ob dies nach dem Atomausstieg nur mit erneuerbaren Ressourcen funktionieren wird, ist fraglich. Herr Dr. Goymann von RWE schreibt jedenfalls der Braunkohle in Deutschland noch eine besondere Bedeutung zu, da diese im größeren Maße vorhanden ist und unsubventioniert abgebaut werden kann.“

TNT

Das Logistik- und Transportunternehmen „TNT“ will Medienberichten zufolge seinen Standort in Leverkusen-Hitdorf aufgeben. „Aus rein wirtschaftlichen Gründen“, wie es heißt. Neue Standorte des Unternehmens, das in Deutschland etwa 950 Mitarbeiter beschäftigt, sollen Langenfeld und Hilden werden.

(FRANK STRAUB) ■

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

**Sparen Sie jetzt
bis zu 30% ****

**Tür
des Jahres**

Ab **1.249 €***

**Tor
des Jahres**

Ab **899 €***

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen (RenoMatic: 2375 x 2125 mm und 2500 x 2125 mm, RenoDoor: 1100 x 2100 mm) inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12. 2011 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.
** Im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Tormotiv und gleicher Oberfläche.

**Weitere Informationen zu den Aktionsangeboten
erhalten Sie bei Ihrem Hörmann-Partner:**

INOVA TOR
Innovative Torsysteme

INOVATOR Schnellaufstore GmbH · Industriestr. 67 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de

Garzweiler

Der Braunkohletagebau Garzweiler wurde nach dem Jüchener Ortsteil Garzweiler benannt. Um die Braunkohle freizulegen, bewegt der Tagebau Garzweiler jährlich etwa 140 Millionen Kubikmeter Abraum, also Löß, Kies und Sand. Diese Menge wird laut RWE „überwiegend dazu verwendet, um bereits ausgekohlte Bereiche des Tagebaus zu verfüllen“. Weite Teile des Abbaufeldes Frimmersdorf/Garzweiler sind heute bereits vollständig rekultiviert. Die Kohle dient, so der Energiekonzern, „ausschließlich zur Stromerzeugung in den nahe gelegenen Kraftwerken“. Der Tagebau erfordert(e) die Umsiedlung ganzer Ortschaften wie Otzenrath oder Elfgn. ■

Genau das Richtige für uns.

Langenfeld, Jägerstraße.
Eine tolle neue Adresse! Nicht weit vom Zentrum, dabei aber ruhig und ganz nah an der Natur. Furthmann Massivhaus baut hier in bewährter Qualität ein Objekt mit acht Eigentumswohnungen und Tiefgarage. Von außen überzeugt die schicke

Architektur, innen bieten die hellen Wohnungen bei Größen von 72 bis 114 Quadratmeter viel Raum zum Wohlfühlen. Zum Beispiel mit Fußbodenheizung, Parkett- oder Fliesenböden, Dreifachverglasung, barrierefreien Zugängen und Garten bzw. Sonnenbalkon oder Dachterrasse.

Furthmann. Das ist Qualität.

Telefon 0 21 73/101 370
WWW.FURTHMANN.DE

(FST) Kleidung, Spielzeug und Zubehör für Kinder gibt es bei der **Reusrather Kinderkleiderbörse** am Samstag, den 15. Oktober 2011, von 13 bis 15.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Langenfeld-Reusrath, Trompeter Straße 42. An über 50 Tischen über zwei Etagen werden, so die Veranstalter, „überraschend preiswerte Dinge“ angeboten. Eine Cafeteria bietet Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Tischreservierungen sind unter 02173/18428 möglich. +++ **Die Karnevalsgesellschaft Spieß-Ratzen 1952 Langenfeld e.V.** und der Leichlinger Tanz Club e.V. veranstalten zum fünften Mal gemeinsam einen Vorstellungsnachmittag „Lei-La“. Datum: 16. Oktober 2011. Ort: Schützenhalle, Kaiserstraße 60, Richrath. Einlass ist um 14 Uhr, Beginn um 14.45 Uhr. „Lei-La“ ist ein Vorstellungsnachmittag, bei dem Redner, Tanzgarden, Showtanzgruppen, Bauchredner, Musikgruppen und andere Künstler sich vorstellen. Die Künstler haben ihr Werbematerial ausliegen und können direkt gebucht werden. Dies ermöglicht allen Vereinen, sich neue Künstler aus dem karnevalistischen und dem nicht karnevalistischen Bereich anzuschauen, auszuwählen und zu buchen. „Natürlich ist die Veranstaltung auch offen für jeden, der sich bestens unterhalten lassen möchte“, so die Spieß-Ratzen. Eintrittskarten zum Preis von je zehn Euro können geordert werden bei Brigitte Christmann, Telefon 0212/3824863, Dietmar Richert, Telefon 02173/66736, sowie bei jedem Vereinsmitglied. +++ Neuer **Schützenkönig** des Schützenvereins Langenfeld 1834 ist Arne Kiewewalter. +++ Das **Schür-**



Der neue „historische Pfad“ im Stadtgarten.

Foto: Stadtverwaltung

reskarrenrennen ums blaue Band in Berghausen gewann Martin Klinsmann. +++ Der **dritte Herbstmarkt der Stadt Langenfeld** lockt am 15. und 16. Oktober in die Innenstadt, am 30. Oktober gibt es einen verkaufsoffenen Sonntag, viele Geschäfte öffnen dann von 13 bis 18 Uhr. +++ Fünf **kulturhistorische „Besinnungspunkte“** im Stadtgarten laden seit dem 7. September 2011 interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, ein paar Minuten vor Ort zu verweilen und mehr über ausgewählte Ereignisse und Orte in der Langenfelder Geschichte zu erfahren. Die Glastafeln wurden inhaltlich vom Stadtarchiv Langenfeld erarbeitet und dauerhaft im Stadtgarten installiert. Sie informieren über Bereiche der Stadtgeschichte in unmittelbarer Nähe zum Stadtgarten, die in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung im Kulturellen Forum vertieft werden oder wozu das Stadtarchiv weitere Informationen und Quellen für interessierte Bürgerinnen und Bürger bereit hält. Entlang des Weges durch den Stadtgarten weisen die Stelen in Text und Bild auf die um 1906/07 erbaute Villa Berger, die mechanische Weberei Becker & Bernhard, den Langenfelder Schädel, Langen-

feld zur Zeit des Posthorns und das Haus Wagner. +++ Inlineskaterhockey: Die **SGL-Devils-Damen** verloren auch ihr letztes Saisonspiel in der 1. Damenliga, sie konnten keinen Punkt holen in dieser Spielzeit. +++ Winzer waren in zweistelliger Zahl vertreten, Flamm- und Zwiebelkuchen, Äpfel und Käsespieße lösten Gaumenfreuden aus, jede Menge Künstler brachten Unterhaltung: Das **24. Schoppenfest** sorgte am 17./18.9. wieder für einen vollen Marktplatz. +++ Am Samstag, den 8.10.2011, findet im Kinder- und Familienzentrum **St. Paulus Berghausen** an der Treibstraße wieder die beliebte **Bercheser Herbstbörse** statt. Angeboten wird alles rund ums Kind und die gemütliche Cafeteria lädt zu einer Pause bei leckerem Kaffee und Kuchen ein. Die Veranstaltung findet von 14 bis 16 Uhr statt. +++ Am 1. Oktober gab es – nach der erfolgreichen Konzertreihe im Juli und im August – noch einmal ein von einem **„Wasserfeuerwerk“** des Düsenfeldes begleitetes Konzert auf dem Langenfelder Marktplatz. Die renommierte **Coverband „DELUXE - the radioband“** sorgte für Stimmung. ■



Foto: privat

- eine überschaubare Laufzeit von nur gut acht Jahren (bis 31.12.2019) bei einem ebenso langen Mietvertrag
- 7% jährliche Ausschüttung, insgesamt ca. 50% Kapitalzuwachs nach Kosten, vor Steuern
- Investitionen sind bereits ab US-\$ 10.500,00 (~€ 7.800,00) möglich
- Top-Mieter des Flugzeugs ist die deutsche AeroLogic, eine 100%ige Tochter von Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH und Lufthansa Cargo AG
- die AeroLogic (und somit nicht der Kapitalanleger) trägt alle Betriebs- u. Wartungskosten sowie das Auslastungs-Risiko der Maschine
- Investition in eine hochmoderne Boeing 777F mit einer einzigartigen Kombination aus hoher Reichweite (9045 km), Ladekapazität (103 Tonnen / 653m³) und Kosteneffizienz (im Betrieb bis zu ein Drittel kostengünstiger als andere Frachtflugzeuge, daher entsprechend stark nachgefragt)
- das Flugzeug wird 2019 in „Full-Life-Condition“ zurück gegeben und kann dann in neuwertiger Qualität wieder veräußert werden
- das Wachstum im Luftfracht-Verkehr liegt seit 1978, also seit über 30 Jahren, im Durchschnitt bei 5,4% pro Jahr!

Heben Sie mit Ihrer Kapitalanlage doch einfach einmal ab – und bleiben dennoch auf dem Boden der Tatsachen.

In seiner siebten Kapitalmarkt-Kolumne beschäftigt sich Bankfachwirt Jens Kregeloh mit der Sachwert-Anlage „Flugzeug-Leasingfonds“.

Liebe LeserInnen, an dem Abend, an dem ich diese Kolumne schrieb (29.09.11), zeigte die ARD-Sendung „Panorama“ eine Befragung diverser Abgeordneter des Deutschen Bundestages bezüglich deren Wissen über den Euro-Rettungsschirm, über den sie noch am gleichen Tag abzustimmen hatten. Die Ergebnisse waren erschreckend! Dies und Ihre Reaktionen auf meine Kolumne (herzlichen Dank dafür) bestärken mich in meiner Arbeit für Sie.

Daher möchte ich in dieser Ausgabe meine im April begonnene Vorstellung von Sachwert-Investitionen anhand real existierender, herausragender Beispiele fortsetzen (bisher informierte ich Sie über Solarparks, Denkmalschutz-Immobilien und Einzelhandels-Immobilien). Diesmal erfahren Sie mehr über die Sachwert-Investition „Flugzeug-Leasingfonds“. Hierbei unterscheidet man die Investition in Passagiermaschinen und die in Frachtmaschinen. Letztere stelle ich Ihnen nachfolgend vor. Ein aktuelles Beispiel zeigt, worauf es ankommt:

Sie möchten mehr hierüber erfahren? Ich freue mich auf Ihre Anfragen und das gemeinsame Gespräch (**Telefon: 015 111 444 6 44, E-Mail: jens@kregeloh.de**)! Übrigens: Die bisherigen Kolumnen finden Sie unter **www.stadtmagazin-online.de** in der Rubrik Wirtschaft. Podcasts (kleine Video-Interviews) zu jeder Kolumne finden Sie zudem unter **www.kregeloh.de**. Diskutieren Sie darüber hinaus aktiv Finanzthemen mit Raimund Brichta (Volkswirt und Moderator der n-tv Telebörse) und mir unter **www.baissehausepasse.de**.
Ihr Bankfachwirt
Jens Kregeloh ■

Kloft's Getränke Star Angebote gültig vom 5. bis 22. Oktober 2011
Langenfeld, Hildorfer Str. 41
Tel. 0 21 73 / 2 04 47 18
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 19.00 Uhr • Sa 9.00 bis 18.00 Uhr

Jetzt neu in Langenfeld!

- Dauerpreis -

Neu eingetroffen!

Messeweine!

Diebels Alt 20 x 0,5 l, Pfand 3,10 € (1,00 €/l) **9,99**

ab 2,29

Früh Kölsch 20 x 0,5 l, Pfand 3,10 € (1,20 €/l) **11,99**

Alle Angebotspreise sind Abholpreise. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Kultur: Konzerte, Comedy, Lissabon, Metallobjekte

Was man sich im Oktober und November anschauen sollte



Johannes Beck. Foto: VHS

St. Martin: Ausstellung und Konzert

Am 11. September wurde in Anwesenheit des Künstlers Hermann-Josef Gotzen in der Richrather Kirche St. Martin die Ausstellung „(K)ein Bildnis machen“ eröffnet. Gegenstand der Ausstellung sind zahlreiche Metallobjekte, ein Großteil davon zum Thema Kreuz. Die Ausstellung ist bis zum 19.10. zu den Öffnungszeiten der Kirche zu besichtigen. Hingewiesen sei auch noch auf das Konzert in St. Martin am Sonntag, den 16.10., um 18 Uhr,

mit Werken von Weber, Rheinberger, Haydn und Mendelssohn-Bartholdy. Eintrittskarten zum Preis von zwölf Euro sind bei den Chormitgliedern und im Büro St. Martin erhältlich. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt ohne Anspruch auf einen Sitzplatz.

Comedy-Reihe „Reusrath lacht“

Gastgeber Oli Materlik und drei weitere Künstler der Comedy-Szene treten am Sonntag, den 16. Oktober 2011, im Evangelischen Gemeindehaus Reusrath, Trompeter Straße 42, auf. Beginn ist um 18 Uhr (Einlass 17.30 Uhr). Es gibt schmackhafte Speisen und eine kostenlose Kinderbetreuung. Eintritt 14 Euro, im Vorverkauf 13 Euro in der Lotto-Post-Agentur im Reusrather REWE, Opladener Straße 120. Einer der Gäste: Ludger K., dessen aktuelles Programm „RTL ist alles Schuld“ heißt. Charmant, aber auch mal rotzfrech zieht er übers Fernsehen und den Alltag her. Auch Christian Pape ist dabei, er nimmt sich eines wichtigen Themas an: Nächstenliebe.

Unterhaltung auf höchstem Niveau, in denen herrlich witzige Beobachtungen und umwerfende Komik einander abwechseln. Schließlich wirkt auch Markus Barth mit, den man von „Nightwash“ und vom „Quatsch Comedy Club“ kennt. Sehr schräg, sehr lustig, sehr gut!

Konzerte Erlöserkirche

Am 12. und 13. November wird Kantorin Esther Kim mit Mendelssohn-Bartholdys 2. Symphonie „Lobgesang“ die Erlöserkirche (Hardt 23) zum Schwingen bringen. Das gewaltige Musikvolumen wird erzeugt von 35 Musikern des Altstadtherbstorchesters, circa 100 Chorsängern der Kantorei mit Jugendchor, jungem Kammerchor und Modernchor sowie drei Solisten. Ähnlich wie bei Beethovens 9. folgt auf einen dreisätzigen Symphonie-Teil ein gesanglicher Teil – hier für Solisten und Chor; dieser Teil nimmt bei Mendelssohn-Bartholdy allerdings die Ausmaße eines Oratoriums an. Diese Komposition gehört somit klassischerweise in eine Kirche und



Pfarrer Trimborn erklärt die Ausstellung in St. Martin.

Foto: Wegner

wird daher selten aufgeführt, das macht die beiden Konzerte in der Erlöserkirche in Langenfeld zu so herausragenden Ereignissen. Der Vorverkauf hat begonnen! Die Karten zum Preis von 18 Euro (ermäßigt 13 Euro) sind ab sofort im Kirchenbüro an der Hardt 23 dienstags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr erhältlich (Telefon: 02173-927718) sowie bei den Chormitgliedern.

Zehn Gründe, Lissabon zu besuchen – Vortrag mit Bildern

Am Donnerstag, den 20.10.2011, beginnt um 19.30 Uhr im Flügel-saal des Kulturzentrum im Rahmen des Mottojahres „bem-vindo portugal – Willkommen Portugal“ ein interessanter VHS-Vortrag mit Bildern: In diesem erfahren die Besucher zehn Gründe,

warum es sich lohnt, Lissabon zu besuchen. Der Referent Johannes Beck gibt faszinierende Einblicke in Portugals Hauptstadt: die mit Fliesenkunst geschmückten Metrostationen, die vielen Hügel und malerischen Küsten sind nur einige davon. Als Redakteur und Leiter der Portugiesischen Hörfunk-Redaktion des deutschen Auslandssenders Deutsche Welle sowie als Autor mehrerer preisgekrönter Reiseführer zu Lissabon wird Johannes Beck die Besucher mitnehmen auf eine spannenden Reise in Portugals Hauptstadt. Der Eintritt kostet vier Euro an der Abendkasse, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen bei der Volkshochschule Langenfeld (Kursnummer 1005), Rathaus, Zimmer 005, Telefon 794-4555/-4556. Internet: www.vhs-langefeld.de. (FST) ■

Ihre Nummer 1

Sparkasse Langenfeld.
Gut für unsere Stadt.

„Besser geht's nicht!“ FOCUS MONEY hat im April 2011 die Sparkasse Langenfeld zum Sieger gekürt. Kommen auch Sie zu Ihrer Sparkasse Langenfeld - der Nr. 1 in Langenfeld.
www.sparkasse-langefeld.de

Neuer Cash-Recycling-Automat in Richrath

Nach der Sparkassenfiliale Hardt hat nun auch die Filiale Richrath einen neuen Cash-Recycling-Automaten in ihrem Foyer. Gabriele Behrens, Leiterin der Filiale Richrath und Karin Jung, Inhaberin der Bäckerei Jung, erzählten uns in einem Interview von den Vorteilen und der Bedienung des neuen Geldautomaten.

Stadt-Sparkasse Langenfeld: Sie haben sich zusammen mit anderen Unternehmern in Richrath dafür eingesetzt, dass der Cash-Recycling-Automat im Foyer der Sparkassenfiliale installiert wird. Wie haben Sie das eingestellt?

Karin Jung: Gemeinsam haben wir einen Brief an den Vorstandsvorsitzenden Dirk Abel geschrieben und darin die Vor-

teile eines solchen Automaten für die Filiale Richrath angeführt. Er zeigte sich sehr kooperativ und hat den Automaten daraufhin installieren lassen. Das war toll.

Stadt-Sparkasse Langenfeld: Was sind die Vorteile bei diesem Automaten?

Karin Jung: Ich bin nicht abhängig von den Öffnungszeiten und kann mein Bargeld dann wegbringen, wenn es für mich zeitlich am besten passt. Eine Arbeitserleichterung und Zeitersparnis stellt er in Bezug auf das Zählen der Geldscheine dar. Früher, als es die „Nachtbombe“ gab, habe ich mehrere Male das Geld gezählt, um ja keine falschen Angaben zu machen. Diese Aufgabe übernimmt nun der Automat und

der hat sich noch nie verzählt.

Stadt-Sparkasse Langenfeld (an Gabriele Behrens): Einige Menschen scheuen sich vor der Bedienung eines Automaten, weil ihnen die Technik auf den ersten Blick kompliziert vorkommt. Können Sie ihnen diese Berührungsängste nehmen?

Gabriele Behrens: Der Ablauf ist ähnlich wie bei der Geldabhebung. Der Kunde steckt seine Kundenkarte in den Automaten, es öffnet sich ein Eingabeschacht, das Geld wird sofort auf Echtheit geprüft und dem Kunden auf seinem Konto gutgeschrieben.

Stadt-Sparkasse Langenfeld: Vielen Dank für das Interview. ■

„Frisches Blut“ gesucht – Awo-„Tanzmäuse“ freuen sich über Verstärkung

Reise nach Italien / Sommerfest der Awo sorgte für gute Laune

Viel Zulauf gab es im September beim Awo-Sommerfest im Siegfried-DiBmann-Haus und auch beim Tag der offenen Tür im Karl-Schröder-Haus. Ein Highlight des Sommerfestes auf der Solinger Straße waren die Auftritte der „Tanzmäuse“, die wir Ihnen auf dieser Seite etwas näher vorstellen wollen.

**Gestricktes und Genähtes,
Kuchen und Cevapcici**

Den ganzen Tag über strahlender Sonnenschein und mehr als 200 Gäste in bester Feierstimmung – gelungener hätte das Sommerfest der Awo kaum werden können. Wie in jedem Jahr war eine Zeltstadt auf dem Parkplatz hinter dem Siegfried-DiBmann-Haus aufgebaut, auf der Terrasse wurde das kulinarische Angebot präsentiert. Dank eines kroatischen Vereins gab es dieses Mal nicht nur Koteletts, Würstchen und Bauchspeck mit Kartoffelsalat, sondern es war auch Cevapcici im Angebot. Die Kuchentheke bog sich unter der Vielfalt der vielen selbstgebackenen Kuchen und Torten. Aufgrund des tollen Wetters war der Getränkewagen durchgehend belagert. Nach der offiziellen Begrüßung führten der Ortsvereinsvorsitzende Klaus Kaselofsky und die Leiterin der Be-



„Tanzmaus“ Snezana Purps (Mitte) in Aktion beim Awo-Sommerfest. Fotos (2): Awo

gegnungsstätte, Wida Beck, durch das abwechslungsreiche Tagesprogramm. Musikalisch wurden die Gäste vom Awo-Singkreis, dem Lissy-Rüssel-Chor der integrativen Kindertagesstätte (Jahnstraße) und dem Reusrather Männerchor unterhalten. DJ Josef Müllers sorgte wie immer für den musikalischen Hintergrund des Festes. Die beiden Awo-Nähkreise führten ihre selbstgenähten Kreationen professionell auf dem roten Teppich vor, während die Awo-„Wollmäuse“ Selbstgestricktes anboten. Auch einen Stand mit selbstgemachtem Schmuck suchte man nicht vergeblich. Eine gut bestückte Tombola sorgte dafür, dass die Lose im Nu verkauft waren. Tänzerische Darbietungen gab es von den Awo-

„Tanzmäusen“, die wieder einmal bewiesen, dass auch Damen reiferen Alters ein Augenschmaus sein können. Ein weiterer Höhepunkt war der fetzige Auftritt der Tanzgruppe der Werkstätten für Behinderte Langenfeld. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen wurde das Sommerfest ein Ereignis, über das man wohl noch lange reden wird.

Flug in die Toskana

Nochmal zurück zu den Awo-„Tanzmäusen“: Diese seit fast 30 Jahren existierende Tanzgruppe besteht aus 14 Ladies, die Spaß am Einüben von Schritten und Figuren haben und sich über Verstärkung freuen würden. Beim Sommerfest beeindruckten sie unter anderem mit einer Darbietung zu „Cotton Eye Joe“. Der Name „Tanzmäuse“ geht übrigens auf eine Bemerkung des SPD-Urgesteins Lothar Witzleb zurück. Mitmachen bei der Gruppe können auch Nicht-Awo-Mitglieder und Nicht-Langenfelder. „Bei uns sind vier Damen schon über 80, frisches Blut ist durchaus erwünscht“, so „Tanzmäuse“-Leiterin Maria Möllmann. Interessierte können sich an sie wenden unter der Telefonnummer 02173/71559. Trainiert wird jede Woche dienstags in Langfort, Mitstreiterinnen zahlen monatlich drei Euro in die Kasse der Gruppe. Am 19. September startete die muntere Truppe übrigens zu einer viertägigen Reise nach Italien in die Toskana. Morgens traf man sich am Siegfried-DiBmann-Haus, von dort ging es nach Köln und von hier aus per Flug weiter



Auf dem Reiseprogramm der „Tanzmäuse“ stand auch die Stadt Pisa. Im Hintergrund ein sehr bekannter Turm...

stadt Senlis. In Italien trafen sich die Langenfelder nun mit Senioren aus Senlis und Montale. „Die Fahrt war eindrucksvoll und unvergesslich“, bilanzierte Klaus Kaselofsky, Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Langenfeld. Auf dem Reiseplan stand auch ein Besuch der Stadt Pisa mit ihren knapp 90 000 Einwohnern. Hier sorgte das Wahrzeichen der Stadt, das wohl bekannteste geneigte Gebäude der Welt, für reges Interesse: Der Schiefe Turm von Pisa zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO.

(Beck/Straub) ■

Ihre AWO Sozialstation gGmbH in Langenfeld

Rufen Sie uns an!

- Häusliche Pflegeleistungen
- Hauswirtschaftlicher Service und andere soziale Dienstleistungen
- Ihre Ansprechpartner: Frau Ferg und Frau Paas

Ludwig-Wolker-Straße 29 • 40764 Langenfeld
Telefon: (0 21 73) 40 99 135
 E-Mail: lang@awo-sozialstation-ggmbh.de
 Internet: www.awo-sozialstation-ggmbh.de

HEWAG SENIORENSTIFT

„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
 Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache
 Langforter Straße 3 • 40764 Langenfeld
 Telefon 02173/ 106 20-0 • Telefax 02173/ 106 20-152

Der ambulante Pflegedienst der Diakonie

Beste Versorgung für Zuhause

Diakonie-Sozialstation
 der Evangelischen Kirchengemeinde
 Langenfeld · Telefon (02173) 12 33 4

... mehr als Pflege

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof
 Service-Wohnen

Haus Katharina
 Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 • 40764 Langenfeld
 Tel. 02173 39219-0 • Fax 02173 39219-330
 kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
 www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Oktober** +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Lioba Albus



Leroy Jones



Fatih Çevikkollu

Fotos (3): Veranstalter

Lioba (die Liebende) Albus. Mit der Liebe zu ihrem Beruf ist sie sicherlich gesegnet, da sie dank klassischer Kabarett- und Theaterbildung ihren ehrenwerten Weg über die Bretter aller Bühnen ins Hier und Heute gefunden hat. Eine kluge, charmant wortwitzig gewandte Frau aus der ersten Kabarettistenriege des Landes. Sie hat alles erreicht und ist dennoch nicht gescheitert. Doch „Scheitern“ scheint der Zahn der Zeit und der Mittelpunkt ihres neuen Soloprogramms „Erfolgreich scheitern für Fortgeschrittene“. Bei Recherchen fielen der Schreiberin unendliche Medienpamphlete im zwischenmenschlichen Netz des www auf, die sich alle aktuell mit diesem Thema zu befassen scheinen. So gibt es wahrheitsgemäß (ich schwöre) eine Agentur für „gescheit.es Scheitern“ oder aber ein Projekt der taz, das da heißt „Genug geheult, los jetzt ... scheitern stärkt“ ... und und und. Also, genug Stoff, sich abendfüllend mit „Gescheiterten“ erfolgreich auseinanderzusetzen. Ein neues Feld für unsere charismatische Dame der La-

chenden Zunft und mit Sicherheit eine Herausforderung für sie und ihr Alter Ego Mia Mittelkötter. Fein und gemein wird's werden und mit ziemlicher Sicherheit wird eines unserer Frau Lioba nicht gelingen: zu scheitern.

Lioba Albus • „Erfolgreich scheitern für Fortgeschrittene“ • Kabarett • Samstag, 22. Oktober, 20:00 Uhr • Schaustall • € 14,- (VVK)/16,- (AK)



Die Maryland Jazz Band of Cologne ist im Herbst wieder auf Tour, traditionsgemäß mit einem Gast aus New Orleans, der Stadt am Mississippi. Natürlich macht die Band auch in diesem Jahr wieder Station im Schauplatz, um den Jazzfans in Langenfeld die Gelegenheit zu geben, diesen Gast erleben zu können. Dieses Jahr präsentiert die Band, die seit November 2010 wieder stärker denn je im authentischen New Orleans Jazz verwurzelt ist, den Trompeter Leroy Jones, mit dem die Kölner Band seit vielen Jahren freund-

schaftlich verbunden ist. Leroy Jones ist einer der führenden Jazz-Trompeter aus New Orleans, Louisiana. Geboren 1958, begann er im Alter von zehn Jahren, Trompete zu spielen, bereits im Alter von 13 Jahren war er der Bandleader der Fairview Baptist Church Marching Band, einer Gruppe von jungen Musikern, die von Danny Barker, dem legendären Banjospieler, zusammengestellt worden war. Als die Musikergewerkschaft Barker zwang, die Band aufzulösen, ging Leroy in die Gewerkschaft und führte die Band als Hurricane Brass Band weiter. 1975 verließ er die Gruppe, um mit Eddie Vinson und Della Reese zu touren; dann formierte er seine eigene Band, das Leroy Jones Quintet. 1991 ging Leroy Jones in die Big Band von Harry Connick, Jr., und die Möglichkeit, mit Connick zu touren und gleichzeitig mit seinem Quintett die Konzerte zu eröffnen, half ihm, seine erste CD zu veröffentlichen (Mo' cream from the crop, 1994). Das Leroy Jones Quintett war und ist seitdem weltweit auf Tour, außerdem arbeitet Leroy seit 2004 bis heute mit der Preservation Hall Jazz Band. Auf allen europäischen Jazzfestivals ist Leroy gern gesehener Gast, sowohl mit seiner Band als auch als Gaststar. So spielte er u.a. 2007 in Ascona/CH zusammen mit Lillian Boutté und der Maryland Jazz Band ein Konzert für den SWR ein, welches erfolgreich u.a. in 3sat und einigen anderen Sendern gezeigt worden ist.

Maryland • Jazz Band of Cologne feat. Leroy Jones • Jazz im Foyer • Sonntag, 23. Oktober,

12:00 Uhr • Schauplatz • € 8,- (VVK) /10,- (AK)



1972 geboren, ausgebildeter Schauspieler, Berlin, Düsseldorfer Schauspielhaus, Film und Fernsehen, äußerst charmant und gut aussehend, Komiker, Kabarettist, Stand-up-Comedian, Rapper, Hip-Hopper, Moslem, Deutscher, Türke, Schriftsteller, Buchautor... und jeck unterwegs als Büttendredner im kölschen Karnevalsklüngel. Ach, den hätten Sie wohl gern? Dieser Mann soll unser aller Fatih werden? Er ist klug, gebildet und auch noch lustig. Besitzer des Comedy-Preises und ausgezeichnete Prix-Pantheon-Träger. Na, so ein Glück, dass Fatih Çevikkollu selbst beschlossen hatte – damals noch unter Kohls zweifelhaften und zwielichtigen Versuchen, mit seinem Deutschestest Integrator zu spielen –, deutscher Staatsbürger zu werden. Ob er es bereut hat? Klug genug ist er wohl, dieses Thema für sich selbst abgearbeitet zu haben, und somit kann er sich nun den wirklich wichtigen Fragen des Lebens stellen, und aus unser Fatih...wird „Fatih unser“. Woher kommen wir, wohin gehen wir, und was würden wir wissen wollen, wenn wir jemanden fragen könnten? Dies sind erwachsene, philosophische Gedanken. Und dennoch verlässt das Publikum den Saal mit lachnassen Augen, erfrischt und geistig rundum erneuert, glücklich, auf amüsante Weise was für die grauen Zellen getan zu haben. Und ob das Publikum hinterher auch wirklich

den Fatih-Test bestehen würde...?

Fatih Çevikkollu • „Fatih unser – Erlösung leicht gemacht“ • Kabarett • Samstag, 29. Oktober, 20:00 Uhr • Schauplatz • € 20,- (VVK)/23,- (AK)



Untote bevölkern die Straßen der Stadt, Spinnweben verkleben die toupierten Haare vagabundierender Jungendlicher, schauriges Gelächter gehört zum guten Ton, die Nacht glüht in Erwartung der Dinge, die da kommen mögen. Und doch hoffentlich nicht passieren, denn was man sich an Halloween so alles ausmalt, sollte besser der papiernen Fantasie Stephen King'scher Romane vorbehalten bleiben. Vor allem bietet dieses Fest heidnischen Ursprungs, das vor einigen Jahren aus den USA zu uns herüberschwappte und seinen Siegeszug aufnahm, die Gelegenheit, zu viele Süßigkeiten zu essen, sich außerhalb der Karnevalssaison auch mal wieder zu verkleiden und vor allem: feiern zu gehen. Am 31. Oktober unter der Woche, denn der Folgetag ist ein Feiertag, und somit gibt es für die meisten keine Ausrede mehr! Also: ab in den Schauplatz und mit Kürbis auf dem Kopf und diabolischem Grinsen im Gesicht, nicht nur zu Michael Jacksons Thriller zuckend, tanzend die Geister vertreiben. Muhahahaha!

Halloween mit Funky Freakz/DJ AG + Schubys Party, Montag, 31. Oktober, 21:00 Uhr • Schauplatz • € 7,- (VVK)/10,- (AK)



**Steinstraße 1
40764 Langenfeld-Reusrath
Tel.: 02173/18805
Fax: 02173/17852**

**- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer**

www.Fortuna-Wintergarten.de

**Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung**

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

Ein Traumstart in der vierten Liga

Handballer der SG Langenfeld sind in der Oberliga angekommen

Der Höhenflug geht weiter. Nach dem Aufstieg in die Oberliga sorgen die Handballer der SG Langenfeld (SGL) auch eine Etage höher für Furore. Die Mannschaft von SGL-Trainer Heino Kirchhoff legte trotz arger Personalsorgen einen Traumstart hin und führt nach den ersten zwei Spielen sensationell die Tabelle an.

Kämpferisch tolle Leistung

Zum Auftakt gewann der Aufsteiger aus Langenfeld überraschend deutlich mit 24:14 (10:6) bei der HSG Düsseldorf II. Beim Heimspieldebüt in der vierthöchsten Spielklasse gegen den MTV Rheinwacht Dinslaken lag die SGL zur Pause mit 18:21 in Rückstand, drehte aber nach dem Wechsel mit einer kämpferisch tollen Leistung - phantastisch angefeuert von über 300 Fans - die Partie noch zum 34:28-Sieg. Und rettete damit auch die seit 19 Monaten anhaltende, unglaubliche Serie von saisonübergreifend 34 Meisterschaftsspielen ohne Niederlage (seit der Saison 2009/10: 31 Siege, drei Unentschieden). Der verdiente Lohn: Langenfeld verteidigte die Tabellenführung, die der Coach aber richtig einzuschätzen weiß. „Ich finde es lustig, dass wir Tabellenführer sind. Das war so auf keinen Fall zu erwarten“, erklärt Kirchhoff und tritt auf die Euphorie-Bremse. „Ich glaube, im Bereich Kondition und in der Abwehr sind wir absolut oberligatauglich. Über die kämpferische Abwehrarbeit und unsere gute Laufarbeit müssen wir die Gegner in die Knie zwingen. Im Angriff müssen wir uns allerdings weiter verbessern. In den letzten Jahren sollte ich immer die Aufstiegsfavoriten tippen. Das ist aber in der neuen Saison für uns unerheblich. Deshalb lautet mein Tipp nun: Wir bleiben drin.“ Auch bei voraussichtlich vier Absteigern - die Oberliga mit 15 Teams soll auf 14 reduziert werden - dürfte Kirchhoffs Tipp mehr als realistisch sein. „Ich habe noch keine Mannschaft in der Liga gesehen, die wir nicht schlagen könnten“, meint der SGL-Coach. Die Partie des dritten Spieltages

bei der SG Solingen BHC II (1. Oktober) wurde nach Redaktionsschluss ausgetragen. Die nächsten Gegner in der heimischen Sporthalle des Konrad-Adenauer-Gymnasiums (KAG) sind die SG Dülken (8. Oktober) und der TV Lobberich (22. Oktober, jeweils 18.30 Uhr).

Handball als Marke

Klar: Als Aufsteiger zählt für die SG Langenfeld zunächst nur der Klassenerhalt. Dies betont auch Abteilungsleiter Klaus Majeres: „Das sind vier Punkte gegen den Abstieg. Wir müssen als Aufsteiger kleine Brötchen backen. Das Ziel ist ganz klar der Klassenerhalt. Wir planen Schritt für Schritt. Das erste Jahr der Klassenerhalt, im zweiten Jahr in der Oberliga etablieren und dann sehen wir weiter.“ Klaus Majeres und sein Team haben in den vergangenen Jahren mit seriöser, kontinuierlicher Arbeit den Handballsport in Langenfeld zu einer echten Marke ausgebaut und inzwischen zur Sportart Nummer eins in Langenfeld gemacht. Dies verdeutlicht neben der allgemeinen Popularität des Handballs auch der Zuschauerzuspruch bei den SGL-Heimspielen, wo in der Regel 300 bis 500 Fans die Mannschaft in der KAG-Halle begeistert anfeuern. Der Aufstieg in die Oberliga war der bislang größte sportliche Erfolg der Handball-Abteilung der SG Langenfeld. „Doch nicht nur sportlich muss es stimmen, auch das Umfeld muss erfolgreich sein“, sagt Majeres, der mit dem Aufstieg zahlreiche neue Sponsoren begrüßen konnte. Ein deutliches Zeichen war auch die kürzlich erfolgte Vertragsverlängerung mit den Stadtwerken Langenfeld um weitere fünf Jahre. Zum Sponsoring hat die SGL extra eine neue Homepage eingerichtet (www.netzwerk-rueckraum.de). „Wir haben mit viel Geld und Spucke etwas aufgebaut. Handball in Langenfeld ist interessant. Wir wollen sympathisch und sportlich auftreten“, betont der SGL-Abteilungsleiter. Trainer Heino Kirchhoff hatte allerdings bereits in der Vorbereitung mit großen Personalpro-



Der Kader für die Oberliga-Saison: Die Handballer der SG Langenfeld mit Trainer Heino Kirchhoff (mittlere Reihe links). Der Aufstieg in die vierthöchste Spielklasse war für die SGL-Handballer der größte Erfolg der Vereinsgeschichte.

Foto: SG Langenfeld

blemen zu kämpfen. Besonders bitter sind die langfristigen Ausfälle von Rückraumspieler Matthias Herff (Kreuzbandriss/Saison wohl beendet) und Rechtsaußen Alexander Klimke (Rückenprobleme/Zeitpunkt der Rückkehr ungewiss). Rückraumspieler Fabian Düllberg (Muskelfaserriss) wird voraussichtlich im Oktober wieder zur Verfügung stehen. Bis auf Sven Kniesche (Laufbahn beendet) ist der Meister-Kader zusammen geblieben. Einzige Neuverpflichtung ist Spielmacher André Eich (23), der aus der SGL-Jugend stammt und zuletzt für den Oberligarivalen und Titelaspiranten DJK Adler Königshof spielte. Dazu kommen aus der eigenen Jugend Fabian Bremer (Torwart), Tim Schickhaus (Rechtsaußen) und Florian Felder (Kreisläufer). Zum Förderteam und erweiterten Aufgebot gehören die A-Junioren Mirko Stolley (Rückraum Mitte) sowie Steffen Hambrock (Linksaußen).

Interne Trainerbetreuung

Trainer Heino Kirchhoff geht mit der SGL in seine sechste Spielzeit. Der 57-jährige frühere Bundesliga-Coach (unter anderem Gummersbach, Düsseldorf und Solingen), der mit seiner Familie in Solingen lebt, hat in Langenfeld längst seine sportliche Heimat gefunden. „Was wir hier aufgebaut haben, ist auch für mich beeindruckend. Doch wir dürfen da nicht aufhören“, erklärt Heino Kirchhoff. Zur Professionalisierung des gesamten Umfeldes gehört für Kirchhoff auch die Verbesserung der Trainingsarbeit im Jugendbereich. Der erfahrene Ex-Profi ist hierzu

bereits seit einiger Zeit in beratender Funktion in der internen Trainerbetreuung der SGL-Junioren tätig. Die positive Entwicklung des Handballs ist in Lan-

genfeld noch lange nicht abgeschlossen. Die Fans dürfen weiter von großen Zielen träumen. Der Höhenflug ist noch nicht zu Ende. (FRANK SIMONS) ■

Früh formte diesen
schönen Körper.



Cölner Hofbräu Früh · 02 21 - 2 61 30 · www.frueh.de

Volleyball bei der SG Langenfeld

Die Damen vor einer entscheidender Saison/Herren als Aufsteiger

Volleyball hat in Langenfeld eine lange Tradition. Bereits seit 1973 nehmen die Langenfelder Klubs am Spielbetrieb teil. Mit der Fusion und Eingliederung der Volleyball-Abteilung des GSV Langenfeld bei der SG Langenfeld (SGL) im Januar 2005 wurden in der Stadt die Kräfte beim Volleyball gebündelt.

Die Ligenreform

So sind die Teams der SG Langenfeld auch seit Jahren im Ligenbetrieb höherklassig am Start. Besonders die ersten Damen der SGL haben sich seit dem Wiederaufstieg in die Regionalliga (Saison 2007/08) in der dritthöchsten Spielklasse (hinter 1. und 2. Bundesliga) etabliert und landeten in der Saison 2010/11 auf dem achten Tabellenplatz. Die SGL-Herren feierten in der vergangenen Spielzeit die Meisterschaft in der Landesliga und damit die sofortige Rückkehr in die Verbandsliga (fünfhöchste Spielklasse unter den Bundesligen, Regionalliga und Oberliga). In der Ende September/Anfang Oktober gestarteten Saison 2011/12 stehen besonders die SGL-Damen vor einer richtungsweisenden Spielzeit. Der Verband hat ab der Spielzeit 2012/13 sowohl bei den Herren als auch bei den Damen mit der Einführung der neuen 3. Liga eine Ligenreform be-

schlossen. Der Grund: Die Spitzenteams der acht Regionalligen sollen näher an das Niveau der Bundesligen herangeführt werden. Die Qualifikation für die neue 3. Liga erreichen die Regionalliga-Teams auf den Plätzen zwei bis fünf. Der Meister spielt eine Aufstiegs-Qualifikation zur 2. Bundesliga. Von den zwölf Klubs in der Regionalliga steigen mindestens zwei Vereine in die dann fünftklassige Oberliga ab, während die restlichen Mannschaften ab der Saison 2012 in der dann viertklassigen Regionalliga starten.

Ziele mit neuem Kader

Michael Wernitz, der Trainer der SGL-Damen, zur neuen Spielzeit: „Das wird für uns eine harte Saison. Wir wollen sehen, wie weit wir kommen. Aber das Ziel ist ganz klar der Klassenerhalt.“ Sollte der gelingen, spielen die Volleyballerinnen der SG Langenfeld, die noch vor einigen Jahren ans Tor zur 2. Bundesliga anklopfen, ab der Saison 2012 weiter in der Regionalliga und damit nur noch in der vierten Liga. Für Michael Wernitz, seit Dezember 2006 als Coach der SGL-Damen verantwortlich, stellt sich die berechnete Frage, ob die neue 3. Liga für Langenfeld überhaupt machbar ist. „Wir haben in der 3. Liga weitere Fahrten und höhere Kosten. Die SGL als Breitensportverein will auch



Mit Optimismus erfolgreich in die neue Regionalliga-Saison gestartet: Die Volleyball-Damen der SG Langenfeld mit Trainer Michael Wernitz. Fotos (5): SG Langenfeld



Leistungsträgerin: Zuspielerin Meike Schürholz nimmt im Team der SGL-Damen eine wichtige Rolle ein.



Aufsteiger: Die Volleyballer der SG Langenfeld feierten mit Spielertrainer Mark Nährstedt (vorne rechts) in der vergangenen Saison die sofortige Rückkehr in die Verbandsliga.

gerne immer etwas sparen. Dazu fehlt leider in Langenfeld auch ein wenig die Volleyball-Begeisterung“, hat der 56-jährige Coach festgestellt und betont, „dass es in Langenfeld aber eine lohnende Aufgabe ist, mit den jungen Spielerinnen zu arbeiten.“ Dementsprechend motiviert startet sein Team (Durchschnittsalter knapp 25 Jahre) in die neue Saison, mit dem Wunsch, vielleicht doch etwas mehr als nur die Qualifikation für die vierte Liga zu schaffen. Michael Wernitz, der mit einem Kader von 13 Spielerinnen arbeitet, muss jedoch einen kleinen personellen Umbruch bewältigen. Besonders schmerzlich dürfte der Verlust von Außenangreiferin Sandra Ferger (20) sein, die nach tollen Leistungen in der vergangenen Saison ein Angebot von Bundesligist Bayer 04 Leverkusen annahm. Dazu haben Birgit Schoel, Marina Blehinger (beide Karriereende), Sabine Müller (Düsseldorfer SC 99) und Carolin Heise (Ziel unbekannt)

den Klub verlassen. Zuspielerin Patricia Nubi steht aus beruflichen Gründen (Bereitschaftspolizei Düsseldorf) nur noch im Notfall zur Verfügung. Neu im SGL-Kader sind mit Rückkehrerin Sarah Man (FCJ Köln) und Jacqueline Kucybala (Bayer Leverkusen II) zwei erfahrene Regionalliga-Spielerinnen. Dazu kommen die talentierten Franziska Voigtländer, Meike Reimann und Jessica Ebert vom Oberliga-Aufsteiger Bayer Leverkusen III. „Unser Stamm von Leis-

tungsträgerinnen ist mit jungem Blut aufgefrischt worden. Wir haben eine tolle Truppe. Die Mädels haben sich prima zusammengerauft“, freut sich der SGL-Coach, der den FCJ Köln, Fortuna Bonn und Alemannia Aachen II zum Favoritenkreis zählt. Gleich zum Saisonstart mussten die Langenfelderinnen beim FCJ Köln antreten und sorgten hier mit dem 3:0 (26:24, 25:22, 25:16)-Sieg für eine faustdicke Überraschung. Nach dem Heimauftritt gegen SG FdG Her-

PhysioSport **EL 92 72**
Alles unter einem Dach! Langenfeld

Wir sorgen für Ihr Wohlbefinden!

SGL-PhysioSport
 Praxis für Physiotherapie
 Tel.: (0 21 73) 1 06 89 60
 e-Mail: ps@sglangenfeld.de

und

SGL Gesundheitsstudio
 Tel.: (0 21 73) 9 60 95 10
 e-Mail: studio@sglangenfeld.de

im

SGL Bewegungszentrum
 Langforter Straße 72
 40764 Langenfeld
 www.sglangenfeld.de



Anzeigenannahme

Bethina Wegner

Ihre Medienberaterin für das
Langenfelder Stadtmagazin

Mobil: 0171 - 821 44 42

E-Mail: anzeigen@hildebrandt-verlag.de





Ball im Blick: SGL-Außenangreiferin Victoria Drechsel.



Die Hände zum Himmel: Auch beim Blocken am Netz sind die SGL-Volleyballerinnen mit Einsatz dabei.

ne (1. Oktober/nach Redaktionsschluss) stehen im Oktober in der Sporthalle Hinter den Gärten noch die Heimspiele gegen die SG Marmagen-Nettersheim (15. Oktober, 20 Uhr) und den RC Sorpesee (29. Oktober, 20 Uhr) auf dem Programm.

Dramatischer Titelkampf

Die Volleyball-Herren der SG Langenfeld spielten Ende der 1990er Jahre auch noch in der drittklassigen Regionalliga, ehe es runter bis in die Landesliga (sechste Liga) ging. In den vergangenen Jahren pendelten die SGL-Herren stets zwischen Verbandsliga und Landesliga. In der Saison 2010/11 konnte das Team um Spielertrainer Mark Nahrstedt den direkten Wiederaufstieg in die Verbandsliga jubeln. „Wir wussten, dass es nicht leicht wird, haben aber mit dem Aufstieg unsere Zielsetzung geschafft“, freut sich Mark Nahrstedt. Dabei profitierten die Langenfelder in einem dramatischen Landesliga-Titelkampf von einem entscheidenden Fauxpas des Top-Favoriten TSG Benrath, der beim 3:2-Sieg gegen Langenfeld einen Spieler einsetzte, der nicht auf dem Spielberichtsbogen eingetragen war. Die Folge: Die Partie wurde mit 3:0 für Langenfeld gewertet, und am Saisonende hatte die SGL mit 26:6 Punkten vor Vizemeister Benrath eben jene zwei Zähler Vorsprung, die zum Titelgewinn und direkten Aufstieg führten. Die TSG Benrath schaffte dann in der Aufstiegs-Qualifikation noch den Sprung in die Verbandsliga. Jetzt gilt es für die Langenfelder, sich in der Verbandsliga zu etablieren und das Image der Fahrstuhlmannschaft abzulegen. In der Verbandsliga (zehn Teams) steigen die beiden Tabellenletzten direkt ab und der Drittletzte spielt eine Relegation. Der Verbandsliga-Meister steigt in die Oberliga auf, der Vi-

zemeister nimmt an einer Aufstiegs-Qualifikation teil.

Spielerisch verbessern

Das Saisonziel ist für Mark Nahrstedt klar: „Die Liga ist schwer einzuschätzen. Wir wollen uns unten raushalten und drinbleiben, aber auch spielerisch verbessern.“ Dabei steht dem routinierten, 40-jährigen Spielertrainer ein eingespielter Kader zur Verfügung. Lediglich Carsten Lohausen und Christoph Schürmann (beide Laufbahn beendet) sind nicht mehr dabei. Mit Außenangreifer Alexander Neumann (vom ART Düsseldorf) und Zuspieler Roman Rittner (zuletzt bei einem Klub in Osnabrück) hat die SGL zwei neue Akteure verpflichtet. Der Saisonstart erfolgte am 1. Oktober (nach Redaktionsschluss) mit dem Heimspiel gegen den CVJM Ratingen II. Im Oktober folgen in

der Sporthalle Hinter den Gärten noch die Heimspiele gegen den Rheydter SV (22. Oktober) und die TSG Benrath (25. Oktober/jeweils 20 Uhr). Die Verantwortlichen der SGL-Volleyballer haben eine große Sorge. „Fast alle Vereine haben Nachwuchsprobleme. Es ist verdammt schwer, die Jugendlichen in die Halle zu bekommen und das Leistungsdenken zu etablieren. Dadurch ist insgesamt das Niveau schwächer geworden“, klagt Mark Nahrstedt. Dabei ist das spannende Spiel mit den Schmetterschlägen, dem Blocken (Ballabwehr am Netz), Pritschen (Zuspiel von oben) und Baggern (Zuspiel von unten) eine überaus attraktive Sportart, die weltweit von 35 Millionen begeisterten Volleyballern gespielt wird und auch in der Öffentlichkeit und in den Medien mehr Aufmerksamkeit verdient hat. (FRANK SIMONS) ■

JAZZ-GEWINNSPIEL

Das Stadtmagazin verlost in Zusammenarbeit mit dem XXL-Pressedienst von Harald Degner dreimal zwei Tickets für die Veranstaltung „Meeting Point“ (9.11.2011, 19 Uhr, Forum, Büchelhof, Leverkusen-Mitte) im Rahmen der 32. Leverkusener Jazz-Tage. Mit dabei am 9.11.: Kyle Eastwood, Raphael Gualazzi & Band, Kurt Elling Quintet. Bitte schicken Sie uns bis zum 29.10.2011 (Datum des Poststempels) eine ausreichend frankierte Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse, einer Rückrufnummer und dem Kennwort „Jazz“ an folgende Adresse: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden Anfang November von uns schriftlich informiert, der



Kurt Elling. Foto: Veranstalter

Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mehr Infos unter www.leverkusenerjazztage.de. ■

Langenfelder Augenblicke



Foto: privat

„Musik, Fotografie, Sport (in variabler Reihenfolge).“

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Das kommt ganz auf die Stimmung an. Wenn ich Sport treibe, dann mit Sicherheit den Beachvolleyballplatz am Freibad oder eine Sporthalle im KAG. In der Mittagspause und abends auch sehr gerne die Innenstadt, die, obwohl sie noch nicht sehr „alt“ ist, ihren ganz eigenen Charme besitzt.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich bin beim Verändern dabei. Ich sehe es als meine Aufgabe, das Bewusstsein der Langenfelderinnen und Langenfelder noch mehr für den Umwelt- und Klimaschutz zu schärfen und Aktionen und Projekte in diesem Bereich bestmöglich zu unterstützen und voranzutreiben. Durch Erreichen der Schuldenfreiheit haben die Langenfelderinnen und Langenfelder gezeigt, wie sie anpacken können und sind beim Umwelt- und Klimaschutz auf einem ähnlich guten Weg.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Gute Freunde, meine Gitarre und eine Hängematte.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Im Moment „Die 13 1/2 Leben des Käptn Blaubär“ von Walter Moers.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Generell koche und esse ich sehr gerne mediterran – auf ein Gericht festlegen kann ich mich da nicht.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Das weiß ich in 60 Jahren.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

-- ■

(FST) Der städtische Klimaschutzkoordinator Jens Hecker, Jahrgang 1981 und ledig, hat „Anfang 2011 den Pott verlassen“ und wohnt seither in Langenfeld.. Gebürtig in Essen, studierte und lebte Hecker in Dortmund. „Nach dem Studium hat es mich dann noch ein Jahr nach Bochum verschlagen“, so Hecker. Sein Abitur baute er am Gymnasium Essen-Werden, er studierte Raumplanung an der TU Dortmund, wurde Ende 2009 Diplom-Ingenieur Raumplanung, war Projektkoordinator im Bildungsnetzwerk MINT.MarL. Bei der Stadtverwaltung Langenfeld ist er Klimaschutz-Koordinator seit Mitte August 2010. Seine Aufgaben in Langenfeld? „Koordination der Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in Langenfeld. Hierzu gehören aktuell das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept, die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für energetische Gebäudesanierung, Effizienzsteigerung und erneuerbare Energien, die Erstellung des Langenfelder Solardachkatasters und vieles mehr. Parallel zu diesen Aktivitäten besteht immer die Bemühung, die Verknüpfung zwischen Umwelt- und Klimaschutz und der lokalen Wirtschaftsförderung herzustellen, um so nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz betreiben zu können.“ Langenfeld habe er erst mit meiner Bewerbung kennen gelernt. „Bis dahin war Langenfeld für mich die VRR/VRS-Grenze. Nach meinem Umzug habe ich mich schnell eingelebt und lebe nun gerne hier.“ Hobbys, Leidenschaften?

Fußball: Die Elf des Monats

Von Niederrheinliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Für einige der Fußballklubs aus Langenfeld und Monheim zeichnet sich bereits nach den ersten sechs oder sieben Punktspielen ein deutlicher Trend ab, wohin es in dieser Saison gehen kann. Wir ziehen eine kurze Bilanz von Niederrheinliga bis Kreisliga A und präsentieren Ihnen wie gewohnt die Elf des Monats. Hierbei sind die Akteure aus den jeweils ersten Mannschaften berücksichtigt.

NIEDERRHEINLIGA

Nach dem glänzenden Saisonstart (zwei Siege) gab es für die **SF Baumberg** (SFB) aus den folgenden fünf Partien fünf Punkte mit nur einem Sieg (2:1 gegen Jahn Hiesfeld). Nach dem 1:2 in Ratingen liegt Baumberg auf Platz sechs. „Es ist eine Frage der Sichtweise, ob das Glas halbvoll oder halbleer ist. Ich bin jemand, der immer positiv denkt. Insgesamt können wir zufrieden sein, müssen aber langsam wieder punkten“, erklärt Trainer Jörg Vollack, der mit den SFB in der zweiten Runde des Niederrhein-Pokals beim Mönchengladbacher Bezirksligisten Odenkirchen antreten muss (9. Oktober, 15 Uhr).

LANDESLIGA

Der **HSV Langenfeld** kassierte nach dem tollen Auftakt (zwei Siege) drei Niederlagen in Folge und wurde bis auf Platz 13 durchgereicht. Torjäger Christian Engels sah beim 1:5 in Düsseldorf-West die rote Karte (drei Spiele Sperre). „Wir haben zu wenig personelle Alternativen“, klagt HSV-Trainer Oliver Fecker, „die Jungs bemühen sich, sind aber noch nicht so weit. Das ist im Moment zu wenig, um in der Landesliga eine gute Rolle zu spielen.“

Auch **TuSpo Richrath** spielte zum Saisonstart keine gute Rolle. Die Mannschaft von Trainer Michael Kezmann legte mit fünf Niederlagen aus den ersten fünf Spielen einen klassischen Fehlstart hin. Der überraschende 3:0-Erfolg gegen den hoch gehandelten SV Uedesheim wirkte da wie ein Befreiungsschlag. In der vorgezogenen Partie des sieb-

ten Spieltages beim 1. FC Mönchengladbach folgte ein 3:3, allerdings verspielte Richrath eine 3:0-Führung und blieb auf den Abstiegsplätzen hängen. „Da haben wir zwei Punkte liegen lassen, es ist jedoch ein positiver Trend zu erkennen. Wir müssen aber noch besser verteidigen und uns auch in der Vorwärtsbewegung verbessern“, sagt Kezmann.

BEZIRKSLIGA

Der **1. FC Monheim** (FCM) steht nach dem sechsten Spieltag an der Tabellenspitze. Der 4:2-Sieg in Flingern bescherte der Elf von FCM-Trainer Thomas Erff den Platz an der Sonne. „Das ist schön und gut und bringt Selbstvertrauen. Da müssen wir aber auch am Saisonende stehen. Das ist unser Ziel. Die Qualität in unserer Mannschaft ist vorhanden“, meint der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess.

Der **SSV Berghausen** kassierte vor dem Derby in Monheim (am 2. Oktober/nach Redaktionsschluss) zwei knappe Niederlagen (jeweils 2:3 beim DSV 04 und gegen Hilden 05/06) und fand sich plötzlich auf Rang zwölf wieder - nur noch zwei Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz. „Zuletzt ging mit den verletzungsbedingten Ausfällen einiger Spieler die Stabilität verloren“, erklärt SSV-Trainer Siegfried Lehnert.

KREISLIGA A

Tabellenführer **1. FC Monheim II** konnte mit dem 1:0 beim Verfolger **HSV Langenfeld II** seine makellose Bilanz ausbauen (sechs Spiele/18 Punkte) und den Vorsprung an der Spitze auf fünf Zähler vergrößern. Der **SC Reusrath** (SCR) liegt als Fünfter (elf Punkte) in Lauerstellung und verfügt über die stärkste Defensive der Liga (nur zwei Gegentore). „Wir sind stark im Spiel gegen den Ball, müssen aber vor dem Tor noch kaltschnäuziger werden“, meint SCR-Trainer Udo Dornhaus. Auch die punktgleichen **SF Baumberg II** haben auf Rang vier einen der beiden Aufstiegsplätze im Visier. Dagegen verlief für den ambitionierten **GSV Langenfeld** die Saison bis-



Im weiteren Kreis; Tor: Giovanni Pacillo (GSV Langenfeld), Mittelfeld: Patrick Urbas (SC Reusrath), Sturm: Alessandro Petri (HSV Langenfeld).

lang enttäuschend. Als Vorletzter belegt der GSV sogar einen Abstiegsplatz. GSV-Coach Benja-

min Uhlenbrock bemängelte die fehlende Einstellung seiner Elf. „Wir haben in intensiven Gesprä-

chen mit Vorstand und Mannschaft die Fehler aufgearbeitet“, sagt Uhlenbrock. (SIMONS) ■

TICKETS, FANARTIKEL UND ALLES RUND UM DIE WERKSELF...

gibt es auf www.bayer04.de und in den Bayer 04-Shops!

www.facebook.com/bayer04fussball
www.twitter.com/bayer04fussball

www.bayer04.de

Fortunas Superserie

Bayer mit Aufwärtstrend

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

0:2 zum Auftakt der Champions League bei Chelsea London trotz allerdings ganz ordentlicher Leistung, dann in der Bundesliga ein 1:4 im Derby gegen den Nachbarn aus Köln und ein 0:3 bei Bayern München: Am Bayer-Coach kam angesichts einer solch wenig überzeugenden Serie erste härtere Kritik auf. Vom Vorland von der „BILD“-Zeitung bezeichnete gewisse Aussagen von Robin Dutt als „peinlich“. Zu allem Überfluss machte sich Bayer-Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser in der Mannschaft nicht sonderlich beliebt, da er Renato Augusto scharf kritisierte. Dutt setzte den Mittelfeldakteur am 1. Oktober gegen Wolfsburg auch prompt auf die Bank. Seine Mitspieler jedoch rannten nach dem frühen 1:0 durch Gonzalo Castro zum Brasilianer, während Dutt einsam jubelte. Castro kommentierte laut „kicker.de“: „Wer Renato Augusto kennt, weiß, dass er sicherlich kein Alibi-Fußballer ist. Er ist im Moment in nicht so guter Verfassung, aber diese Kritik sollte man unter vier Augen formulieren und nicht in aller Öffentlichkeit.“ Gerätselt wird unterm Bayer-Kreuz über die Zukunft des derzeit verletzten Nationalkeepers René Adler. Während Robin Dutt betonte, er wolle sowohl Adler als auch den bis zum Jahresende vom VfB Stuttgart ausgeliehenen Goalie Bernd Leno gerne in Leverkusen halten, meinte die frühere Bayer-Größe Jens Nowotny bei „Sky“, dass er Adler einen Wechsel empfehlen würde. Nicht nur Schalke soll an dem Torhüter interessiert sein. In der Bundesliga rückten die

Rheinländer nach dem achten Spieltag mit dem 3:1 über Wolfsburg erst einmal wieder in die erste Tabellenhälfte vor, in der Champions League hat Bayer nach zwei Partien und dem zähen 2:0 gegen Genk noch alle Karten in der Hand. Die zum Monatswechsel ansteigende Form von Michael Ballack und auch der gesamten Mannschaft geben Anlass zur Hoffnung.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Was für eine Serie: Vor dem Auswärtsspiel bei Eintracht Braunschweig am 3. Oktober (nach Redaktionsschluss) hatte die Fortuna eine Serie von 19 Liga-Heimspielen ohne Niederlage (davon 18 Siege!) und von saisonübergreifend 16 ungeschlagenen Liga-Spielen insgesamt vorzuweisen. Auch auswärts zeigte sich die Fortuna, seit dem Aufstieg 2009 als Gast oftmals wahrlich nicht gerade überzeugend, zuletzt mit einem erfreulichen Aufwärtstrend. Freuen kann sich auch Thomas Bröker: Der Fortuna-Stürmer führte Ende September die Spielernotensaisonstabelle aller Zweitligaspieler des Fachblattes „kicker“ an. Der früher in Köln und Dresden spielende Bröker konnte bisher ebenso überzeugen wie seine Offensivkollegen Sascha Rösler, der auf seine alten Tage noch einmal zur Hochform aufläuft und in dieser Spielzeit schon das ein oder andere Traumtor erzielte, und Maxi Beister, der bis zum Saisonende vom Hamburger SV ausgeliehen ist. Am Rhein hofft man noch, ihn länger binden zu können, was derzeit allerdings relativ aussichtslos erscheint. In den nächsten Heimspielen der Fortuna geht es gegen Rostock



Robin Dutt (mit Kappe, 4. von rechts) gibt seinen Schützlingen Anweisungen. Zuletzt gab es einige Kritik am Bayer-Übungsleiter.

(21.10., 18 Uhr) und Dresden (4.11., 18 Uhr). In der zweiten DFB-Pokalrunde trifft Düsseldorf am 25.10. daheim auf 1860 München (19 Uhr). Auswärts muss man im Oktober in der Liga bei St. Pauli und beim FSV Frankfurt ran (17.10. und 30.10.). Die „Reservemannschaft“ der Düsseldorf belegte am 1.10. einen ordentlichen zehnten Platz in der Regionalliga West – direkt hinter der zweiten Elf von Bayer 04 Leverkusen.

Handball und Eishockey

Auch im Handball und im Eishockey ging es im September wieder los mit dem Ligabetrieb. Die HSG Düsseldorf konnte aus den ersten fünf Spielen in der nun eingleisigen zweiten Handball-Liga der Männer nur 4:6 Punkte holen, die Bayer-„Elfen“ aus Leverkusen starteten in der Damen-Bundesliga mit 4:2 Zählern in die neue Spielzeit. Am Abend des 1.10. stand für die Rheinländerinnen Platz sechs in der Tabelle zu Buche. Der Düsseldorf EG gelang nach vier Niederlagen zum Auftakt erst daheim gegen Nürnberg am 1. Oktober der erste Saisonsieg in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL). Evan Kaufmann, Simon Danner, Ben Gordon und Derek Dinger trafen beim 4:1 gegen die Franken für die NRW-Landeshauptstädter. Nur 3724 Zuschauer wohnten dem Match bei – harte Zeiten für das Düsseldorf Eishockey...

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)



Im Zweikampf: Bayer-Ass Gonzalo Castro (Mitte, weißes Trikot) bei der 0:3-Pleite in München. Fotos (2): KSMediaNET

www.ja-automobile.de

Automobile

SUZUKI
Way of Life!

SUZUKI Vertragshändler CHRYSLER Jeep Servicepartner DODGE Ape PIAGGIO

Raiffeisenstr. 25 • 40764 Langenfeld • Tel.: 02173 9886 0

BOSCH Car-Service
Albrecht

KFZ-Elektrikermeister u. KFZ-Technikermeister
Herzogstraße 9 • 40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73/2 13 99 • Fax: 0 21 73/25 00 98

Reparaturen u. Wartung an allen KFZ
alle elektrischen Arbeiten an allen KFZ
TÜV und AU im Hause
Klimaanlagen und Standheizungen

Reparatur u. Wartung von Wohnmobilen u. Caravan
Gasprüfung an Wohnwagen und Wohnmobilen
Beseitigung von Unfallschäden
Einbau u. Wartung von Flüssiggas-Anlagen

US-Car-Service

Ihr Unfall- und Lackspezialist

- Unfall-Reparatur
- Autolackierung
- Achsvermessung
- Autoglasreparatur
- Schadenskalkulation
- Leihwagenservice
- Hol- und Bring-Service
- Micro-Repair, die intelligente Lösung für kleine Schäden

Hans-Böckler-Str. 26 • 40764 Langenfeld
Tel: (0 21 73) 7 30 36 • Fax: (0 21 73) 7 33 90
www.mailbeck.de

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

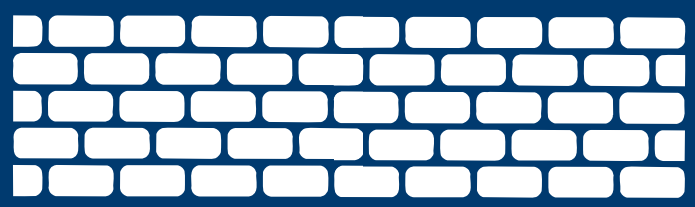
TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Bauen & Wohnen



HELÖ
WINTER
GÄRTEN

Sind Ihre Träume von der Stange?

Nein? Warum sollten Sie sich dann bei Ihrem Traum-Wintergarten nur nach Standards richten?

HeLö Wintergartenbau

Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden

Tel. 0 21 03 / 4 83 18, www.heloe-wintergaerten.de

Individuelle Lösungen und Handwerksqualität

Saubere Wärme

Beim Neubau oder bei der Modernisierung sollte genau geprüft werden, welche Heizungsanlage das effektivste, ökologischste und sparsamste Ergebnis bietet.

Die moderne Brennwerttechnik für Heizöl und Erdgas gehört zu den saubersten und sparsamsten Arten der Wärmeerzeugung und befindet sich auf dem aktuellsten technischen Entwicklungsstand. Denn Brennwertkessel nutzen die Kondensationswärme des Wasserdampfes in den Verbrennungsgasen.

Durch die Kondensation des Wasserdampfes wird bei der Ölbrennwerttechnik ein Energiegewinn von etwa sechs Prozent gegenüber der konventionellen Niedertemperaturheiztechnik erreicht. Die niedrigen Abgastemperaturen, die durch die hochwirksamen Wärmetauscherflächen erreicht werden, sorgen außerdem dafür, dass ein zusätzlicher Wärmegegewinn von etwa fünf Prozent aus dem Abgas erzielt wird. Der rechnerische Gesamtenergiegewinn beträgt bei Ölbrennwertgeräten somit etwa elf Prozent.

Weil das Abgas zur Wärmegegewinnung bis auf circa 40 Grad abgekühlt wird, ist kein hitzebeständiger Werkstoff mehr nötig – das heißt, es können auch preiswertere Abgassysteme aus Kunststoff eingesetzt werden. Aufgrund seiner speziellen Eigenschaften stellt der Brennstoff

Heizöl besondere Anforderungen an die Gerätetechnik. Der hohe Schwefelgehalt von normalem Heizöl kann Ablagerungen an den Heizflächen bedingen, die zusammen mit dem bei der Brennwerttechnik entstehenden Kondenswasser zu Korrosion führen können. Gelöst wurde dieses Problem durch die konstruktiven Weiterentwicklungen und die flächendeckende Einführung einer schwefelarmen Heizölqualität.

Zeitloses Laminat

Als Ende der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts die ersten Laminatverlegungen begannen, konnte niemand ahnen, welchen Siegeszug die Paneele eines Tages antreten würden.

Ökologisch korrektes Laminat wird heutzutage aus natürlichen Rohstoffen hergestellt. Paneele

aus hochwertigen Sortimenten bestehen zu 90 Prozent aus dem nachwachsenden Werkstoff Holz, das aus der Durchforstung nachhaltig bewirtschafteter, heimischer Wälder stammt. Schädlingsbefall oder Übersäuerung des Bodens werden hier weitgehend vermieden. Der Bestand wird kontrolliert und in gesundem Gleichgewicht gehalten. Neben Waldrundhölzern nutzen Hersteller außerdem konsequent natürliche Abfallprodukte wie Spreißel, Hackschnitzel oder Späne und tragen so zur Senkung von Emissionen bei. Im Gegensatz zu den Anfangsjahren geben Laminatverlegungen darüber hinaus längst keine Lösungsmittel, Formaldehyde oder lästigen Gerüche mehr ab. Durch ihre glatten, pflegeleichten Oberflächen verhindern sie stattdessen, dass sich Hausstaubmilben wohlfühlen. (pb) ■



Ölbrennwerttechnik schont Umwelt und Geldbeutel.

Foto: Viessmann

Gerüstbau Schmitz

GmbH

Hansastraße 11 · 40764 Langenfeld

Telefon 02173 / 1 30 18 · Fax 02173 / 1 45 71

geruestbau-schmitz-gmbh@t-online.de

Geschäftsführer: Ralf Schmitz

Mobil 0176 / 243 723 55



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Bereits 160.000 Handwerker und 40.000 Betriebe vertrauen auf die Leistungen der AOK Rheinland/Hamburg und den TÜV-zertifizierten Service.

Vertrauen auch Sie uns. Denn wir kümmern uns aktiv um Ihre Gesundheit.

Auch 2012 kein Zusatzbeitrag!

Jetzt schnell wechseln
Anruf genügt (02173) 97 45 10
Ansprechpartner: Harald Strässer

AOK Rheinland/Hamburg.



Zwei starke Partner

Hahnenberg Service GmbH
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH



- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO₂-Abfüllstationen

GTG GmbH
Gebäudetrocknung

- Bauaustrocknung
- Estrichtrocknung
- Wasserabsaugen
- Rohrbruchsuche

Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21

Talstr. 30 · 40764 Langenfeld

Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699

E-Mail d.gladbach@gtg-gebaeudetrocknung.de

www.gtg-gebaeudetrocknung.de

Herzogstr. 21
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00
d.gladbach@pulvermanni.de